

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel: Einleitung	13
Zweites Kapitel: Der Arzt im Praktischen Jahr	15
A. Der Status des Arztes im Praktischen Jahr	15
B. Der Aufbau des Praktischen Jahres	20
C. Die Ziele des Praktischen Jahres	27
D. Die Ausbildungsinhalte	29
E. Notwendigkeit einer Korrektur der Bezeichnung „Arzt im Praktischen Jahr“	33
Drittes Kapitel: Die strafrechtliche Verantwortlichkeit	35
A. Die Grundsätze der strafrechtlichen Arzthaftung	35
I. Die Verantwortung eines Facharztes bei alleinigem Vorgehen	37
1. Der tatbestandliche Erfolgseintritt	37
2. Die Fahrlässigkeit im Sinne der §§ 222, 229 StGB	42
a) Der Begriff der Fahrlässigkeit	42
b) Der ärztliche Behandlungsfehler als objektive Sorgfaltspflichtverletzung	48
aa) Geschichtliche Entwicklung	48
bb) Die Ausgestaltung des Begriffs durch den Facharztstandard	50
cc) Konkretisierung des Facharztstandards	52
dd) Die Therapiefreiheit des Arztes	56
ee) Maßgeblicher Zeitpunkt der Betrachtung	59
ff) Beeinflussung des Standards durch die konkrete Behandlungssituation	59
gg) Sonstige Abweichungen vom Facharztstandard	63
(1) Überschreitung des Standards angesichts besonderer Qualifikationen	63
(2) Unterschreitung des Standards	65

c) Typische Sorgfaltspflichtverletzungen des behandelnden Arztes	66
d) Die Nichtvornahme einer Behandlung als Unterlassungsdelikt	67
3. Die Rechtswidrigkeit	69
4. Die subjektiven Elemente der Fahrlässigkeitsschuld	69
a) Die subjektive Pflichtwidrigkeit	70
b) Das Übernahmeverschulden	72
II. Die Haftung des Facharztes bei arbeitsteiligem Vorgehen	78
1. Die Gründe medizinischer Arbeitsteilung	78
2. Strafrechtliche Problemstellung	82
3. Die strafrechtliche Verantwortung im Falle horizontaler Arbeitsteilung	83
a) Die Verantwortung für den eigenen Aufgabenbereich	84
b) Die Verantwortung für den Aufgabenbereich der Kollegen: Der Vertrauensgrundsatz	86
c) Die Grenzen des Vertrauensgrundsatzes	87
4. Die strafrechtliche Verantwortung bei Vorliegen vertikaler Arbeitsteilung	91
a) Die Anwendbarkeit des Vertrauensgrundsatzes	93
b) Die konkreten Pflichten des weisungsbefugten Arztes	96
aa) Auswahl und Anleitung eines hinreichend qualifizierten Mitarbeiters	96
bb) Überwachung der delegierten Tätigkeit	98
cc) Die sachliche Delegationsfähigkeit ärztlicher Maßnahmen	101
c) Die Grenzen des Vertrauensgrundsatzes	105
III. Die strafrechtlichen Besonderheiten beim Handeln eines Assistenzarztes	105
1. Der Status eines Assistenzarztes	105
2. Die Fahrlässigkeitsstrafbarkeit des Assistenzarztes durch die unmittelbare Behandlung	108
3. Das Übernahmeverschulden des Assistenzarztes	110
4. Die Beaufsichtigung des Assistenzarztes durch einen Facharzt	113

B. Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des „Arztes im Praktischen Jahr“	116
I. Die Verbindlichkeit des Facharztstandards bei der Betrachtung der Strafbarkeit durch die unmittelbare Behandlungsmaßnahme	119
II. Die Haftung des „Arztes im Praktischen Jahr“ durch Übernahmeverschulden	122
III. Strafbarkeit durch Unterlassen	134
IV. Zwischenfazit	136
C. Die Haftung der den Studenten betreuenden Ärzte	138
I. Die strafrechtliche Verantwortlichkeit im Falle der wünschenswerten Konzentration der Verantwortlichkeit in der Person eines betreuenden Facharztes	140
1. Die Möglichkeit der sorgfaltsgemäßen Übertragung von Aufgaben zur selbstständigen Durchführung auf den Studenten	141
a) Generelle Anwendbarkeit der Regeln der vertikalen Arbeitsteilung	141
b) Spezifikation dieses Grundsatzes durch die individuelle Situation des Arztes im Praktischen Jahr	147
aa) Das Merkmal der persönlichen Delegationsfähigkeit	148
bb) Das Erfordernis einer regelmäßigen Überwachung	157
cc) Das Merkmal der sachlichen Delegationsfähigkeit	161
2. Das sonstige, unselbstständige Tätigwerden des Studenten	166
II. Die Haftung bei Beteiligung mehrerer Ärzte an der Delegation	167
1. Konstellation 1: Personenmehrheit bei Anweisung durch den betreuenden, fachärztlichen Mentor und Überwachung durch einen Facharztkollegen	168
2. Konstellation 2: Personenmehrheit bei fachärztlicher Anweisung und Überwachung ohne Beteiligung des betreuenden, fachärztlichen Mentors	171

3. Vorliegen einer Überwachergarantenstellung des betreuenden Facharztes	174
a) Die Überwachergarantenstellung des leitenden Chefarztes	176
b) Der Übergang dieser Garantenpflicht auf den fachärztlichen Mentor	179
D. Notwendigkeit einer Aufklärung über das Tätigwerden des PJlers?	182
E. Die Strafbarkeit des leitenden Chefarztes und der Klinikleitung wegen Organisationsverschuldens	188
F. Die Verantwortlichkeit des Krankenhausträgers aus § 30 OWiG	200
 Viertes Kapitel: Die zivilrechtliche Verantwortlichkeit	208
A. Das vertragliche Haftungsrecht	209
I. Das Vorliegen eines vertraglichen Schuldverhältnisses	209
II. Behandlungsfehler als vertragliche Pflichtverletzung	215
III. Vertretenmüssen der Pflichtverletzung	218
1. Beim Standardfall des totalen Krankenhausaufnahmevertrags	218
2. Im Falle eines gespaltenen Krankenhausaufnahmevertrags	221
3. Bei Vorliegen eines totalen Krankenhausaufnahmevertrags mit Arztzusatzvertrag	223
IV. Vorliegen eines ersatzfähigen kausalen Schadens	224
1. Geschützte Rechtspositionen	224
a) Ersatz materieller Schäden	224
b) Schmerzensgeld	226
2. Kausalität der Pflichtverletzung für den Schadenseintritt	227
a) Beweislastumkehr bei groben Behandlungsfehlern	229
b) Beweislastumkehr bei der Realisierung voll beherrschbarer Risiken (Organisationsmängel)	232
c) Sonstige Beweiserleichterungen	233
V. Mitverschulden des Patienten	236

B. Die deliktischen Ersatzansprüche	237
I. Ersatzansprüche gegen den „Arzt im Praktischen Jahr“	238
1. Aus § 823 I BGB hinsichtlich der unmittelbar vorgenommenen Behandlungsmaßnahme	238
2. Aus § 823 I BGB wegen Übernahmeverschuldens	252
3. Aus § 823 II BGB wegen der Verletzung einer Strafrechtsnorm als Schutzgesetz	256
II. Ersatzansprüche gegen die betreuenden Fachärzte	258
1. Aus § 823 I BGB wegen pflichtwidriger Delegation	258
2. Aus § 831 BGB	260
a) Begriff des Verrichtungsgehilfen	260
b) Deliktische Handlung des Verrichtungsgehilfen	261
c) Begriff des Geschäftsherrn	263
d) Die Möglichkeit der Exkulpation	264
III. Ersatzansprüche gegen den leitenden Chefarzt	267
1. Wegen eigener, pflichtwidriger Delegation	267
2. Wegen Organisationsverschuldens	268
IV. Ersatzansprüche gegen den Klinikträger	269
1. Organhaftung	269
2. Die Haftung für Verrichtungsgehilfen aus § 831 BGB	271
3. Verletzung von Organisationspflichten	274
V. Umfang der deliktischen Haftung, Gesamtschuld	276
C. Übernahmeansprüche	277
I. Anspruch des angestellten Arztes auf Schuldübernahme gegen den Arbeitgeber	277
II. Übernahmeanspruch gegen der Berufshaftpflichtversicherung	281
III. Freistellungsanspruch des „Arztes im Praktischen Jahr“ gegenüber dem Krankenhausträger	281
IV. Notwendigkeit des Abschlusses einer eigenen Berufshaftpflicht- und Rechtsschutzversicherung durch den Absolventen	285
Fünftes Kapitel: Fazit	287
Literaturverzeichnis	297